

**50 Jahre
Pistolensektion
der Standschützen Wohlen
1946 - 1996**



Die Herausgabe dieser Festschrift
ermöglichte freundlicherweise die

Firma Cellpack AG, Wohlen

Verfasser

Louis Corboz

Mitwirkende

Andreas Götte

Werner Lehmann

Ernst Peters

Hans Fricker

Paul Locher

Samuel Rügger

Gestaltung und Redaktion

Christoph Mutzner

Druck

Kasimir Meyer AG, Grafischer Betrieb,
5610 Wohlen

Fotonachweis

Christoph Mutzner (6, 17, 21)

Wohler Anzeiger (15)

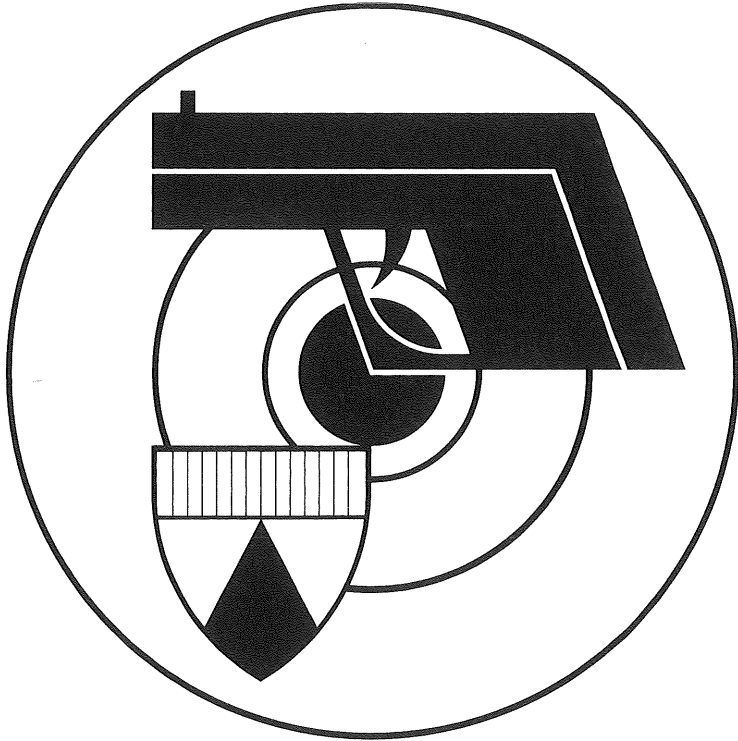
Titelbild

Neue Standarte der Pistolensektion

©1996 Pistolensektion der Standschützen
Wohlen

Inhalt

Gruss des Gemeindeammanns	5
Wie es zur Gründung der Pistolensektion kam	7
Aus Protokollen und Jahresberichten	8
Alte und neue Schiessanlage	15
Vorstands- und Ehrenmitglieder	18
Standarte der Pistolensektion	20
Gönner der Pistolensektion	22



Signet der Pistolensektion (Entworfen von Hans Wyder)

Gruss des Gemeindeammanns

Gruss an die jubilierende Pistolensektion der Standschützen Wohlen

50 Jahre

**Ein noch "jugendliches" Alter für den Schiesssport,
Wo Ideale und sportliche Ziele angestrebt werden,
Wo Freizeitbeschäftigung und Hobby eine sinnvolle Aufgabe bedeuten,
Wo Freundschaft und Kameradschaft im Vordergrund stehen,
Wo Eigenschaften wie gutes Auge und ruhige Hand gefragt sind,
um erfolgreich zu bestehen.**

Diese Voraussetzungen sind wichtig für den Erfolg Eures geliebten Sportes. Ihr seid als Untersektion der Standschützen Wohlen eine wertvolle Stütze für die Aufrechterhaltung des Schiesssportes allgemein in unserer Gemeinde und damit auch ein wichtiges Bindeglied zum ausserdienstlichen Sportbetrieb unserer Armee.

Liebe Schützinnen und Schützen, ich gratuliere Euch herzlich zum grossen Geburtstag und wünsche der Pistolensektion weitere erfolgreiche 50 Jahre.

Der Gemeindeammann



Ernst Häner



Leihstandarte (1974 - 1996) der Standschützen Wohln

Wie es zur Gründung der Pistolensektion kam

Schon am Anfang dieses Jahrhunderts wurde die damalige *Schützengesellschaft Wohlen* mit der Frage konfrontiert, den mit der Neubewaffnung der Offiziere und höheren Unteroffiziere nun zahlreicher werdenden Revolver- und Pistolenschützen eine geeignete Schiessgelegenheit zur Verfügung zu stellen. Die Gründung eines eigenen *Revolver-Schiessvereins* wurde jedoch aus finanziellen und vereinspolitischen Gründen abgelehnt. Die Pistolenschützen wurden als "Zweig" in die Organisation der *Schützengesellschaft* integriert. Verschiedene Anregungen betreffend eine eigene Organisation dieser Untersektion und den Bau eines Pistolenstandes wurden bis zum Anfang des 2. Weltkrieges diskutiert. Diesbezügliche Entscheide wurden jedoch immer wieder verschoben.

Zu Beginn der vierziger Jahre wurde das Bundesprogramm auf 50m von der *Offiziersgesellschaft Freiamt* organisiert. Als Schiessleiter amtierte Herbert Breitschmid, der gleichzeitig Präsident der *Schützengesellschaft* war. Von der Kantonalen Militärdirektion wurde aber bemängelt, dass die Durchführung der Bundesprogramme Aufgabe der Schiessvereine und nicht der Offiziersgesellschaft sei. Diese Tatsache war wahrscheinlich und gezwungenermassen der Auslöser für die Gründung einer organisierten *Pistolensektion*.

So wurde 1945 Paul Kuhn erstmals und offiziell als "Pistolenschützenmeister" gewählt. 1946 folgten in kurzen Abständen Hermann Frey und dann Fritz Isler "Lätsch", der als erster aktiver Pistolenschützenmeister zu bezeichnen ist. Ebenfalls 1946 wurde das Programm für das nächste Jahr vorbereitet. Dabei wurden im Jahresprogramm der *Schützengesellschaft* erstmals 4 offizielle Schiesstage für die Pistolen- und Revolver-schützen eingeplant.

Somit begann 1946 eine neue Aera, und dieses Jahr gilt als das eigentliche Gründungsjahr der *Pistolensektion*.

Die vorliegende Jubiläumsschrift erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Es wird vielmehr versucht, wichtig erscheinende Ereignisse in einer Chronik, unter besonderer Berücksichtigung des Umbaus des Pistolenstandes und der Geschichte unserer neuen Standarte, festzuhalten.

Aus Protokollen und Jahresberichten

1907

Erstmals werden die Pistolen- und Revolver-schützen als "Zweig" der *Schützengesellschaft Wohlen* erwähnt. Die Idee, einen *Revolverschuessverein* zu gründen, scheint festen Fuss zu fassen.

1909

Die *Schützengesellschaft* wäre einverstanden, 2-3 Scheiben einem allfälligen *Revolverclub* zum Revolverschiessen abzutreten, sofern diese Schützen auch Mitglieder der *Schützengesellschaft* wären.

1911

Auf Anregung der *Offiziersgesellschaft Freiamt* bewilligt die *Schützengesellschaft* grundsätzlich den Bau eines Pistolenstandes. Allerdings erscheinen die Kosten von Fr. 720.-- zu optimistisch veranschlagt für einen einigermassen soliden Stand. Das Projekt wird zur weiteren Abklärung zurückgestellt.

Die Frage eines selbständigen *Revolverclubs* bzw. einer Angliederung an die *Schützengesellschaft* als "Subsektion" wird diskutiert.

1912

Ein neues Projekt für einen Pistolenstand mit 3 Zugscheiben als Anbau links an den Gewehrstand wird vorgestellt. Kostenvorschlag: Fr. 1'700.--, wobei sich die *Offiziersgesellschaft* mit Fr. 200.-- an den Unkosten beteiligen würde. Aus verschiedenen Gründen wird das Projekt abgelehnt und der ge-

samte Fragenkomplex einer 5-köpfigen Kommission zu nochmaligem Studium und zur Antragstellung überwiesen.

1932

Gründung des *Kleinkaliberschiessvereins Bünzital* und Bau eines Standes aus Holz (ohne Baubewilligung!) auf der linken Seite des Gewehrstandes. Erste Absprache zwischen der *Schützengesellschaft* und dem *Kleinkaliberschiessverein* betreffend Benützung des Kleinkaliberschiessstandes zum Pistolenschiessen.

1934

In einem Vertrag wird vereinbart, dass die Pistolenschützen den Kleinkaliberschiessstand zum Pistolenschiessen benutzen können (einmaliger Beitrag der Schützengesellschaft von Fr. 200.-- an 2 Pistolenzugscheiben). Dafür verpflichtet sich die *Schützengesellschaft*, dem *Kleinkaliberschiessverein* bei Schützenfesten ihren Stand zur Verfügung zu stellen.

1935

Ein neues, mit Fr. 2'500.-- veranschlagtes Projekt betreffend Umbau des Gewehrstandes unter Einbezug eines Pistolenstandes wird abgelehnt.

1943

Im Zusammenhang mit der Auflage der Kantonalen Militärdirektion, dass Bundesprogramme von den Schützenvereinen selbst

zu organisieren seien, wird ein neuer Vorstoss für die Gründung einer *Pistolen- und Revolversektion* gemacht. Wegen der Munitionsknappheit wird diese Frage auf einen späteren Termin hinausgeschoben.

1945

Erstmals und offiziell wird das Amt eines Pistolenschützenmeisters erwähnt. Dieses wird von Paul Kuhn wahrgenommen.

1946

Umbau des Gewehrstandes im Hinblick auf die Durchführung des Kantonalen Schützenfestes von 1947 (Kostenvoranschlag: Fr. 90'000.--). Das Untergeschoss sieht einen Pistolen- und Kleinkaliberstand sowie eine Schützenstube vor. Aus finanziellen Gründen bleibt dieses Untergeschoss jedoch während Jahren im Rohzustand.

Die *Schützengesellschaft* stimmt einem Angebot des *Kleinkaliberschuessvereins* auf Abtretung ihrer Schiessanlage zu und regelt die Angelegenheit in einem Vertrag, der 1947 unterschrieben wird.

Hermann Frey wird Nachfolger von Paul Kuhn als Pistolenschützenmeister.

1947

Erstmals werden offiziell 4 Schiesstage zum Pistolenschieszen im Jahresprogramm der *Schützengesellschaft* vorgesehen.

Für das Kantonale Schützenfest in Wohlen wird der alte Kleinkaliberstand provisorisch auf 10 Scheiben erweitert.

Fritz Isler "Lätsch" wird als Nachfolger des

weggezogenen Hermann Frey zum Pistolenschützenmeister gewählt.

1949

Erstes eigenes Endschiessen der Pistolensektion mit "Säulistisch" und "Spengler-Cup". Mit zündenden Worten muntert der Pistolenschützenmeister "Lätsch" alle auf, auch an diesem Schiessen teilzunehmen.

1952

Auf Verlangen des Pistolenschützenmeisters "Lätsch" werden den Pistolenschützen 3 weitere Schiesstage zum Trainieren bewilligt.

1953

Erstmals wird die Durchführung des Eidgenössischen Pistolenschiessens in Wohlen erwähnt.

Die *Pistolensektion* zählt 33 Mitglieder.

1960

Das Untergeschoss des Gewehrstandes wird von den im Vorjahr gegründeten *Armbrustschützen Wohlen* als Stand und Schützenstube ausgebaut. Dieser 30m-Stand wird bis 1987 dienen.

1963

Krise in der *Pistolensektion*, die laut Paul Suter von der *Schützengesellschaft* zu stiefmütterlich behandelt wurde. Der Mitgliederbestand ist auf 7 gesunken. Fritz Isler "Lätsch" tritt zurück. Das Amt des Pistolenschützenmeisters wird von Paul Locher übernommen. Er reorganisiert die *Pistolensektion*, die nun mit eigenem Präsidenten, Vorstand und eigener Kasse sowie mit der Durchführung einer eigenen Generalversammlung gegenüber der *Schützen-*

gesellschaft autonomer wird. Obwohl dieser Zustand nicht statutenkonform ist und nicht einem speziellen Regulativ entspricht, wird dieser von der *Schützengesellschaft* toleriert.

Am Ende des Jahres ist der Mitgliederbestand wieder auf 25 gestiegen.

1966

Im Pistolenstand werden die alten handbetriebenen Zugscheiben durch 6 moderne, kombinierte, elektrisch betriebene Laufscheiben ersetzt. Die Verantwortlichkeiten werden in einem 1967 genehmigten "Reglement für die Benützung der Pistolen- und Kleinkaliberschiesanlage Wohlen" geregelt.

Die *Pistolensektion* wird im 1. Rang des Sektionsstiches des Aarg. Kantonalen Schützenfestes in Oberentfelden klassiert.

1967

Nach dem Rücktritt von Paul Locher, der das Präsidium der *Offiziersgesellschaft Freiamt* übernimmt, wird die *Pistolensektion* von Rodolfo Christen geleitet. Die Sektion zählt 43 Mitglieder.

(Aus dieser Zeit fehlen leider verschiedene Protokolle).

1974

Fusion der *Schützengesellschaft* und des *Militärschiessvereins Wohlen* und Gründung der heutigen *Standschützen Wohlen*. Laut Statuten wird die *Pistolensektion* eine "Untersektion" der *Standschützen*, nennt sich *Standschützen Wohlen, Pistolensektion* und organisiert sich nach einem den Statuten beigelegten Regulativ. Der Sektionsleiter ist der Pistolenschützenmeister oder Obmann. Er

führt ein besonderes Mitgliederverzeichnis. Als Delegierter der *Pistolensektion* ist er selber Mitglied im Vorstand der *Standschützen* und orientiert über die Sektionsaktivitäten.

Die *Pistolensektion* erhält leihweise von den *Standschützen* eine Standarte des ehemaligen *Militärschiessvereins*, die mit dem Schriftzug "Standschützen Wohlen" ergänzt wurde.

1976

Verschiedene Überschwemmungen haben grossen Sachschaden im Pistolen- und Kleinkaliberstand verursacht. Die Reparaturkosten werden auf rund Fr. 6'000.-- veranschlagt. Der *Pistolensektion* stellt sich die Alternative: zahlen oder ausziehen.

1977

Diverse Zwischenfälle ("verlorene" Kugeln!) veranlassen den Eidg. Schiessoffizier, ein Schiessverbot für das Pistolenschiessen zu verhängen, sofern nicht grossräumige Absperrungen vorgenommen werden.

Nach eingehenden Diskussionen über die Reparatur der Schiessanlage entscheidet sich die *Pistolensektion* auszuziehen, bis ein eigener Stand gebaut werden kann. Vertrag und Reglement betreffend der Benützung des Pistolen- und Kleinkaliberstandes werden aufgelöst. Die Schützenkameraden von Niederwil gewähren der *Pistolensektion* Gastrecht. Verschiedene Punkte werden vertraglich geregelt. Es war der Anfang unseres "Exodus".

Nach dem tragischen Ausscheiden von Rodolfo Christen wird Rudolf Leuppi als Präsident der *Pistolensektion* gewählt.

1978

Im Zusammenhang mit der Aufnahme neuer Mitglieder in die *Pistolensektion* wird das Bedürfnis nach eigenen Statuten immer grösser. Diesbezügliche Besprechungen zwischen Rudolf Leuppi und den *Standsschützen* bleiben erfolglos.

Erste Ausgabe der von Bruno Bertschi ins Leben gerufenen, vierteljährlich erscheinenden Schützenzeitung "SCHWARZ SECHS", an der verschiedene Schützenvereine von Wohlen beteiligt sind.

Die *Pistolensektion* zählt nun 59 Mitglieder.

1982

Neue Krise in der *Pistolensektion*: Rudolf Leuppi tritt als Präsident zurück, und vorerst ist kein Nachfolger im Aussicht. Ein Sonderausschuss, bestehend aus Andreas Götte, Samuel Rüeeggger und Hans-Fred Leiser, bespricht die Angelegenheit und nimmt mit Hans Wyder Kontakt auf.

Hans Wyder wird in die *Pistolensektion* aufgenommen. Gleichzeitig übernimmt er das Amt des Präsidenten und legt ab sofort besonderen Wert auf die Pflege der Kameradschaft. Er entwirft das bekannte Signet der *Pistolensektion*, das später als Motiv der neuen Standarte verwendet wird.

Organisation des ersten, danach jährlich abgehaltenen Freundschaftsschiessens mit der *Offiziersgesellschaft Freiamt*. Damit sollen bessere Kontakte geschaffen und wenn möglich neue Mitglieder geworben werden.

Der Souverän lehnt den Projektierungskredit

für eine Verlegung der Schiessanlage "Allmen" ausserhalb von Wohlen (Projekt "Häsler") ab.

1985

Am diesjährigen Endschiessen wird erstmals auf die sogenannte Erinnerungsscheibe (dekoriertes Holzteller, hergestellt von Erich Röhliberger) geschossen. Eine neue Tradition ist ins Leben gerufen. In den folgenden Jahren werden diese Scheiben von Samuel Rüeeggger zur Verfügung gestellt, der sie mit kunstvollen Bauernmalerei-Motiven dekoriert.

Die *Pistolensektion* zählt 84 Mitglieder.

1986

Unser Präsident, Architekt Hans Wyder, legt das Vorprojekt für den Umbau des Untergeschosses des Gewehrstandes zur Pistolenschiessanlage vor. Die Realisierung dieses Projektes kann er leider nicht mehr miterleben.

1987

Nach dem plötzlichen Tod von Hans Wyder wird Heinz Haudenschild zum Nachfolger gewählt. Als bekannter Politiker will er sich für die Realisierung des neuen Pistolenstandes einsetzen. Er übernimmt den Administrationsteil des Amtes, während Richard Bruggisser als 1. Schützenmeister für den Schiessbetrieb verantwortlich ist.

Auf eine Anfrage hin sind die *Standsschützen* der Meinung, ihre Statuten dienen auch der *Pistolensektion* als Grundlage, eigene Statuten seien überflüssig. Darauf erwägt Heinz Haudenschild die Idee der Gründung einer

eigenen, selbständigen *Pistolensektion*. Aus vereinspolitischen Gründen ist der Vorstand jedoch für den Verbleib als "Untersektion" der *Standschützen*, aber mit eigenen Statuten.

Die vom Architekt Andreas Wyder, Sohn des Hans, nachgeführten Umbaupläne werden vom Eidg. Schiessoffizier genehmigt.

An den Gemeinderat wird ein erstes Beitragsgesuch von Fr. 175'000.-- für den Ausbau des Standes, wie er sich heute präsentiert, gestellt.

Der Vertrag über die Standbenützung in Niederwil wird wegen der dort vorgesehenen Umbauarbeiten überraschend gekündigt. Zum Glück findet die *Pistolensektion* für das nächste Jahr Gastrecht bei den *Pistolen Sportschützen* in Villmergen.

1988

Die Bauverwaltung erteilt eine provisorische Baubewilligung für einen auf die Hälfte der Scheibenzahl reduzierten Teilausbau des Pistolenstandes.

Das Beitragsgesuch wird vom Gemeinderat abgelehnt.

Ein Wiedererwägungsgesuch an den Gemeinderat für eine Subvention von Fr. 125'000.-- für den Teilausbau wird gestellt. Der Einwohnerrat stimmt am 28. August diesem Beitrag zu.

Trotz des reduzierten Gemeindebeitrags beschliesst der Vorstand, die Anlage in der ursprünglich geplanten Form vollständig auszubauen. Voraussetzung dafür ist, dass

der grösste Teil des Umbaus in Fronarbeit geleistet wird und dass die fehlenden Geldmittel zum einen über einen Beitrag der Kantonalen Militärverwaltung aus dem Sport-Toto-Fonds und zum anderen über Sponsoren und der Aufnahme eines Baukredites gefunden werden. Die Umbauarbeiten dauern von September 1988 bis April 1989: ein sehr langer und kalter Winter!

Das Freundschaftsschiessen mit der *Offiziersgesellschaft Freiamt* wird von den *Pistolen Sportschützen* in Villmergen organisiert. Seither ist diese Sektion auch an diesem Anlass beteiligt.

Die *Pistolensektion* zählt jetzt 96 Mitglieder.

1989

Heinz Haudenschild legt sein Amt nieder. Als Nachfolger wird Louis Corboz als Präsident gewählt. Dieser definiert als Ziele die Rückzahlung der Bauschulden, die Schaffung eigener Statuten und den Besitz einer eigenen Standarte.

Die neue Anlage wird vom Eidg. Schiessoffizier abgenommen und kurz danach der Öffentlichkeit anlässlich einer Eröffnungsfeier sowie eines Gönner- und Freundschaftsschiessens präsentiert. Die Aera der *Pistolensektion* mit einer eigenen, modernen und gesicherten Anlage ist endlich Wirklichkeit geworden.

Eine "Statutenkommission", geleitet von Andreas Götte, wird beauftragt, unter Berücksichtigung der Statuten der *Standschützen* verschiedene Varianten für die *Pistolensektion* zu erarbeiten und vorzustellen. Ge-

gen dieses Vorhaben haben die *Stand-schützen* nichts mehr einzuwenden, solange die *Pistolensektion* "Untersektion" bleibt.

1990

Mit dem Standwehsschiessen wird erstmals ein eigener Anlass durchgeführt, der auch etwas Geld in die Vereinskasse bringt. Im gleichen Jahr folgt die Organisation des Bezirksverbandsschiessens.

Eine neue Geldpolitik wird beschlossen: Der hochverzinsten Bankbalkredit soll durch zeitlich begrenzte, rückzahlbare Privatdarlehen zu günstigeren Bedingungen ersetzt werden. Dies wird dank der Grosszügigkeit verschiedener Sektionsmitglieder möglich. Im weiteren sollen jährlich, solange es nötig ist, mindestens zwei gewinnbringende Anlässe organisiert werden.

Die von der Statutenkommission entworfenen neuen organisatorischen Rahmenbedingungen für die *Pistolensektion* (Vorstand, erweiterter Vorstand, Revisoren) werden von der Generalversammlung genehmigt. Danach wird auch der Name der "Untersektion" in *Pistolensektion der Standschützen Wohlen (AG)* geändert.

Josef Fischer spendet eine Tischstandarte. Diese ist nach dem Signet von Hans Wyder gestaltet.

1991

Die Statuten der *Pistolensektion* werden von den Generalversammlungen der *Pistolensektion* und der *Stand-schützen* genehmigt. Endlich kann der Präsident als solcher statutengemäss ernannt werden!

Durchführung des ersten, danach jährlich abgehaltenen "Chly Paris"-Schiessens. Der Wanderpreis, ein stilisierter Eiffelturm aus Stahl, wird von Hans-Fred Leiser (Ferrowohlen AG) gestiftet. Im gleichen Jahr werden auch zum ersten Mal das Eidg. Feld-schiessen und das Plauschschiessen mit den Damen des DTV-Virtus durchgeführt.

Die *Pistolensektion* zählt die Rekordzahl von 121 Mitgliedern.

1992

Ein Anwohner der Schiessanlage beschwert sich beim Gemeinderat wegen des Schiesslärms. Nachfolgende Lärmmessungen bestätigen, dass die in der Lärmschutzverordnung festgelegte Maxima für Gewehre an einigen Messpunkten leicht überschritten werden. Als Sofortmassnahme wird vom Gemeinderat, im Einverständnis mit den Schützen und dem Beschwerdeführer, die Schiessaktivitäten für Gewehre und Armeepistolen um einen Drittel reduziert.

1993

Nach einer Demonstration im Massstab 1:1 lässt sich der Gemeinderat davon überzeugen, dass das sogenannte subjektive Empfinden des Schiesslärms, verursacht durch kleinkalibrige Sportpistolen, zumutbar ist. So kann offiziell, unter Berücksichtigung bestimmter zeitlicher Einschränkungen, mit solchen Waffen auch ausserhalb der publizierten Schiesszeiten trainiert werden.

Teilnahme einer Delegation an der organisierten Demonstration gegen die "GSoA-Initiative" auf dem Bundesplatz in Bern.

1994

Zwei Drittel der Privatdarlehen sind zurückbezahlt.

1995

Ein Darlehen des 1991 verstorbenen Heinz Haudenschild wird von seiner Witwe grosszügigerweise in ein zweckgebundenes Vermächtnis umgewandelt. Dadurch kann die geplante Standarte bestellt und finanziert werden, ohne die Sektionskasse zu belasten.

Anlässlich der "RIGASHOW" kann sich die *Pistolensektion* einem breiteren Publikum vorstellen. Insbesondere wird das Laserschiessen beliebt gemacht.

Das Freundschaftsschiessen mit der *Offiziersgesellschaft Freiamt* wird neu so geregelt, dass es in den ungeraden Jahren in Villmergen und in den geraden Jahren in Wohlen organisiert wird. Ab 1996 wird auch der *Unteroffiziersverein Bremgarten und Freiamt* zu diesem Anlass eingeladen.

Standarte und Trophäen der *Pistolensektion* werden neu im Fahnenkasten des "Allmenstüblis" aufbewahrt.

Die *Pistolensektion* zählt 101 Mitglieder.

1996

Die Kasse der *Pistolensektion* stimmt: Die Privatdarlehen sind zurückbezahlt und ein Polster für "allfällige magere Jahre" wurde geschaffen.

Die *Pistolensektion* feiert ihren 50. Geburtstag. Bei dieser Gelegenheit wird die erste eigene Standarte geweiht. Das Fahnenweih-

und Jubiläumsfest vom 8. Juni wird von einem OK mit folgenden Mitgliedern organisiert: (in alphabetischer Reihenfolge)

Robert Bart
Kurt Bolliger
Louis Corboz
Andreas Götte
Werner Lehmann
Christoph Mutzner
Ernst Peters
Josef Schärer

Bild nächste Seite

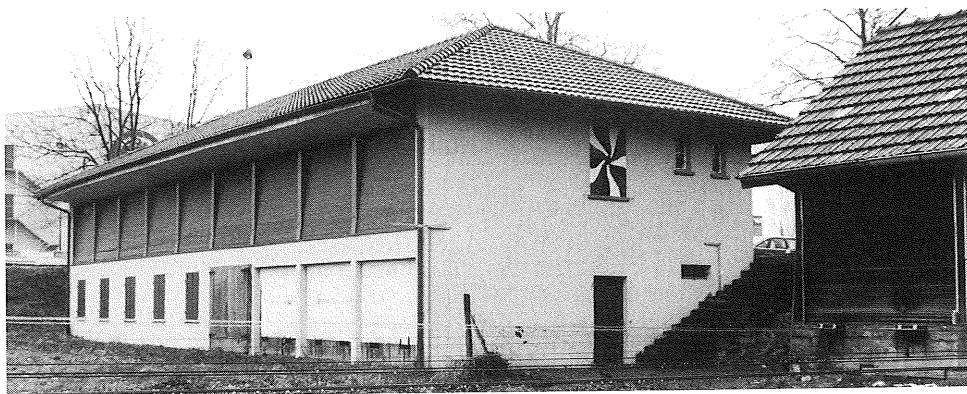
Schützenstand vor dem Umbau, rechts im Bild der frühere
Pistolen- und Kleinkaliberstand
(1988)

Alte und neue Schiessanlage

Der alte Holz-Pistolenstand wurde in den dreissiger Jahren von der *Kleinkaliberschützengesellschaft Bünzthal* links neben dem Gewehrstand aufgestellt. Dieser Stand wurde im Jahre 1947 der *Schützengesellschaft* übergeben, wobei die Schiessaktivitäten der Pistolen- und Kleinkaliberschützen vertraglich geregelt wurden. Die Anlage war anfänglich mit 2 handgezeigten Pistolenzugscheiben und mit 6 Scheiben für die Kleinkaliberschützen ausgerüstet. 1966 erfolgte eine Umrüstung auf 6 kombinierte, elektrisch betriebene Laufscheiben. Mehrere Ueberschwemmungen, vor allem in den Jahren 1968 und 1976, verursachten schwere Schäden an Motoren und Transformatoren. Die notwendigen, kostspieligen Reparaturen und ein Schiessverbot des Eidg. Schiessoffiziers - sofern nicht grossräumige Absperrungen vorgenommen würden - veranlasste die *Pistolensektion* 1977, nach Niederwil zu ziehen. Nach zehnjährigem Gastrecht musste die *Pistolensektion* wegen der in Niederwil bevorstehenden Umbauar-

beiten weichen. Während eines Jahres fanden die Pistolenschützen Wohl bei den Kameraden in Villmergen Aufnahme.

Der heutige Pistolenstand als Ausbau des Untergeschosses des Gewehrstandes wurde schon 1982 von Hans Wyder geplant. Die Bauarbeiten wurden 1988/89 von Heinz Haudenschild und vielen Helfern ausgeführt. Louis Corboz konnte den neuen Stand im Jahre 1989 einweihen. Es handelt sich um eine moderne Anlage mit 8 Laufscheiben im 50m Stand und 2 Wagen à 5 Scheiben im 25m Stand. Mit Ausnahme einiger Posten, wie Erdschutzwällen und Kugelfängen (Genie RS Bremgarten), Betonsockel und Rohbau des 25m Standes (Firma Notter AG), Gussasphaltboden (Firma Büchler), Montage der elektrischen Rolladen (Firma Wolf) sowie Montage der Hochblende (Firma Käppeli's Söhne AG), wurde - aus finanziellen Gründen - der grösste Teil der Arbeiten im Frondienst geleistet.



Die Frondienstarbeit wurde in Ressorts aufgeteilt mit folgenden Leitern:

Weiter haben sich folgende Helferinnen und Helfer am Umbau beteiligt:

Bauleitung / Politik
Heinz Haudenschild†

Finanzen
Rudolf Röstli

Architekten
Hans Wyder†
Andreas Wyder
Jean Kissling

Technische Anlagen 25/50 m
Richard Bruggisser
Franco Bruggisser

Schreiner- und Schlosserarbeiten
Josef Schärer
Andreas Götte

Decken / Wände
Werner Lehmann

Bodenbelag
Louis Corboz

Rolladen
Samuel Rüeegger

Elektrische Arbeiten
Erich Röthlisberger

Malerarbeiten
Kurt Bolliger

Bruno Bertschi
Armin Cadruvi
Andreas Duschén
Franz Fischer
Rinaldo Garrobio
Heidi Götte†
Agnes Hartmann
Marlies Keller
Armin Köchli
Ernst Kunz
Rudolf Leuppi
Manuel Meyer
Albin Notter jr.
Albin Notter sr.
Ernst Peters
Albert Räber†
Guido Räber
Peter Räber
Willy Rey sr.
Daniel Röthlisberger
Käthy Röthlisberger
Alfonso Russo
Cyro Russo
Maria Russo
Annelise Schlunegger
Martin Spörry
Hanspeter Steiner
Guido Strebelt
Rolf Wild

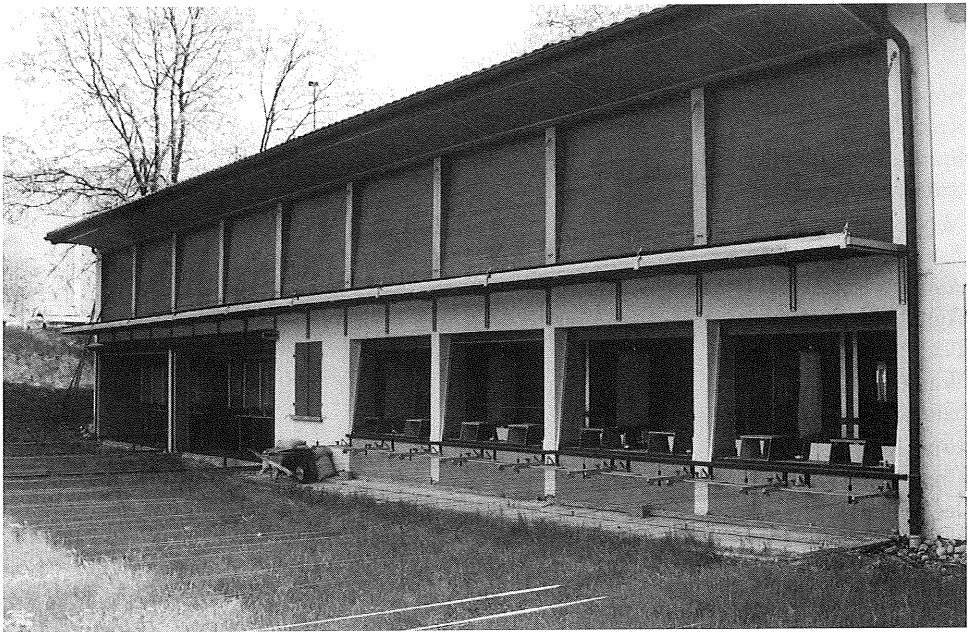
Insgesamt wurden rund 6'700 Frondienststunden geleistet! Ohne diesen einmaligen Einsatz wäre der damalige Umbau des Standes nicht möglich gewesen.

Die Fronarbeit wurde von der Kantonalen Militärverwaltung mit einem Beitrag von

Fr. 38'500.-- aus dem Sport-Toto-Fonds honoriert, was ca. 8% der Gesamtbausumme entspricht.

Diese Arbeit wurde auch am Anfang eines Gedichtes von Andreas Götte "verewigt":

*Si fielet, si saget, si hoblet, si bohret,
Si fluechet, si chiibet, si sufet und schnoret,
Si stüübet, si hämmered, schlönd Nägeli ii,
Das sind eusi liebe Frondienstler gsi!*



Pistolenstand (1996)

Vorstands- und Ehrenmitglieder

Präsidenten resp. Leiter

1945 - 1945	Paul Kuhn†
1946 - 1946	Hermann Frey†
1947 - 1962	Fritz Isler "Lätsch"†
1963 - 1967	Paul Locher
1968 - 1977	Rodolfo Christen†
1978 - 1981	Rudolf Leuppi
1982 - 1986	Hans Wyder†
1987 - 1988	Heinz Haudenschild†
1989 -	Louis Corboz*

Ehrenmitglieder der Pistolensektion

1990	- Heinz Haudenschild†
	- Richard Bruggisser
1991	- Josef Schärer
	- Andreas Götte
1996	- Josef Isler

Weitere Vorstandsmitglieder:
 (in alphabetischer Reihenfolge,
 * = Vorstand 1996)

Robert Bart*
 Kurt Bolliger*
 Franco Bruggisser
 Richard Bruggisser
 Max Egolf†
 Esther Ern
 Andreas Götte
 Agnes Hartmann
 Peter Jappert
 Werner Lehmann*
 Manuel Meyer
 Ernst Müller-Morf
 Christoph Mutzner*
 Jean-Charles Nicchini
 Ernst Peters*
 Rudolf Rösti
 Erich Röthlisberger
 Samuel Rüeegger
 Josef Schärer*

Besuchte wichtige Schiessanlässe

Eidg. Schützenfeste

1949 Chur
1953 Lausanne
1963 Zürich

1969 Thun

1979 Luzern

1985 Chur

1990 Winterthur

1995 Thun

Kantonale Schützenfeste

1967 Oberentfelden
(1. Rang Sektionsstich)

1971 Solothurn
(Samuel Rügger: Gewinner des Militärstiches mit dem Punkte-Maxium (60 Pt))

1972 Bern
1973 Lenzburg
1975 Luzern
1978 Zofingen

1981 Solothurn
1982 Zug
1983 Fricktal
1984 Uri

1986 Luzern
1987 Basel
1988 Brugg AG
1989 Obwalden

1991 Luzern
1992 Mittelbünden
1993 Genf
1994 Buchs AG

1996 Appenzell

Standarte der Pistolensektion

Die erste Standarte wurde uns von den *Stand-schützen* nach der Fusion der *Schützen-gesellschaft* mit dem *Militärschiessverein* 1974 leihweise zur Verfügung gestellt. Es handelt sich um eine sehr schöne, alte Standarte des *Militärschiessvereins* mit dem gestickten Nachtrag "Stand-schützen Wohlen".

Die Idee einer eigenen Standarte wurde am Stammtisch schon früh nach der Rückkehr nach Wohlen diskutiert, und erste Offerten wurden von Andreas Götte eingeholt. Grundmotiv war das 1982 von Hans Wyder entworfene Signet der *Pistolensektion* mit den Farben des Wohler Wappens. Da wir zu dieser Zeit andere finanzielle Prioritäten hatten, haben wir uns vorerst für eine Tischstandarte entschieden, die 1990 von Josef Fischer grosszügigerweise gespendet wurde.

Dank freiwilligem Einsatz vieler Mitglieder an Sektionsanlässen und dank grosszügiger

Sponsorenunterstützung wurde das Thema Standarte 4 Jahre später wieder aktuell. Ausschlaggebend war auch ein für diesen Zweck vorgesehenes Vermächtnis unseres leider schon verstorbenen ehemaligen Präsidenten Heinz Haudenschild. Neue Offerten wurden von Richard Bruggisser eingeholt. Zum früheren Grundmotiv mit dem Signet von Hans Wyder und mit den Wohlerfarben rot-weiss-schwarz kamen noch die Freiämter Farben blau und gelb dazu. Im Herbst 1995 wurde einer von 3 Entwürfen gewählt, von welchem auch eine Tischstandarte, gespendet von Richard Bruggisser, angefertigt wurde.

Damit wurde der Weg frei für die Weihe unserer ersten eigenen Standarte anlässlich des Jubiläumsfestes der *Pistolensektion*. Das ehrenvolle Amt der Fahngotte hat Claire Knoblauch, das des Fahngöttis Richard Bruggisser übernommen.



Fahnengotte Claire Knoblauch und Fahnengötti Richard Bruggisser mit neuer Standarte
(1996)

Gönner der Pistolensektion

Aargauische Kantonalbank, Wohlen
Acha-Orbea Juan, Wohlen
Allega AG, Zürich
Bachmann, Bäckerei-Konditorei, Wohlen
Bahnhofbuffet, Hansjörg Reding, Wohlen
Bereuter Franz, Wohlen
Betschart AG, Kartonagenfabrik, Wohlen
Bolliger AG, Malergeschäft, Wohlen
Braunwalder AG, Metzgerei, Wohlen
Breitschmid Elsa†, Wohlen
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Bremgarten
Bruggisser Franco, Wohlen
Bruggisser Richard, Anglikon
Brunner Kurt, Fahrschulen, Wohlen
Burri Leo, Fachgeschäft, Wohlen
Café Bahnhof, Maria Schitter, Wohlen
Cellpack AG, Wohlen
Corboz Louis, Wohlen
De Lorme André, Wohlen
Donat AG, Blumengeschäft, Wohlen
Donat Werner, Wohlen
Dubler AG, Garage, Wohlen
Duschén André, Wohnbedarf, Wohlen
Egolf Jost, Wohlen
EMS AG, Dottikon
Ern Esther und Jolanda, Wohlen
Faude AG, Gippingen
Febero F. Behringer, Storenbau, Wohlen
Fensterfabrik FFN, Niederwil
Ferrowohlen AG, Wohlen
Fischer Franz, Wohlen
Fischer Josef, Wohlen
Fischer Theo, Wohlen
Fontana Bruno†, Wohlen
Forster Max, Wohlen

Fricker Hans, Wohlen
Gasparini V., Hägglingen
Gasthof Rössli, Ernst Heinen, Wohlen
Geissmann AG, Allmend Garage, Wohlen
Gemeinde Wohlen
Götte Andreas, Wohlen
Graf AG, Malergeschäft, Wohlen
Hagmann Hans, Wohlen
Hämmerli AG, Sportwaffenfabrik,
Lenzburg
Hässig Ruedi, Hobby-Shop, Wohlen
Haudenschild Heinz† und Susy, Wohlen
Hegglin AG, Transportgeschäft,
Villmergen
Hegi AG, Elektro Radio TV, Wohlen
Helvetia Versicherungen, Wohlen
Hirsch Apotheke, Wohlen
Hoffmann Kurt, Wohlen
Hochstrasser Ernst, Wohlen
Hubeli Heiner, Wohlen
Hübscher Hans Ruedi, Wohlen
Hübscher Louis, Fahrschule, Wohlen
Ingold u. Partner AG, Wohlen
Isler Hutgeschäft, Wohlen
Isler Josef, Wohlen
Iten Bäckerei-Konditorei, Waltenschwil
Kantonale Militärverwaltung, Aarau
Käppeli's Söhne AG, Baugeschäft,
Wohlen
KBW, BSCC-Absolventen, Wohlen
KFW Winterthur, Wohlen
Kissling Jean, Architekturbüro, Wohlen
Knoblauch AG, Metzgerei, Wohlen
Knoblauch Claire, Anglikon
Knoblauch Ingenieure und Planer, Wohlen

Koch Josef AG, Holzbau, Büttikon
Kosmos Büromaschinen, Wohlen
Kronenberg AG, Gerüsttechnik, Wohlen
Kuhn Hans-Albrik, Wohlen
Külling Harold, Wohlen
Lanz Christian, Wohlen
Läuffer AG, Garage, Wohlen
Lehmann Werner, Wohlen
Leiser Hans-Fred, Wohlen
Leuppi Rudolf, Wohlen
Live to Ride Store am Chileplatz, Wohlen
Locher Paul, Wohlen
Loosli Peter, Wohlen
Lüthi und Häfliger Ingenieurbüro, Wohlen
Lüthi-Tschiemer Walter, Wohlen
Markwalder Alfred, Wohlen
Marti Oskar, Malergeschäft, Wohlen
Meier AG, Göslikon
Meier Hanspeter, Wohlen
Meyer Kasimir AG, Wohlen
Meyer Kurt, "Schlosser", Wohlen
Migros Genossenschaft, Wohlen
Moser Alfons, Drogerie, Wohlen
Müller-Morf Ernst, Wohlen
Müller Georges, Elektro-Telefon, Wohlen
Müller Jakob†, Anglikon
Neeser Carosserie Abschleppdienst,
Wohlen
Nerozzi Rudolf, Möbelschreinerei, Wohlen
Neue Aargauer Bank, Wohlen
Notter AG, Baugeschäft, Wohlen
Offiziersgesellschaft Freiamt
Peters Ernst, Wohlen
Polytronic AG, Muri
Radio-Fernseh-Service RFS AG, Wohlen
Raiffeisenbank, Wohlen
Restaurant Chappellehof, Wohlen
Restaurant Feldschlösschen, Paul Signer,
Wohlen

Restaurant Schützenhof, **Rolf** Schmid,
Wohlen
Restaurant Weber, Irma **Koch**, Wohlen
Restaurant Wohlerhof, **Wohlen**
RHR Möbel AG, Wohlen
Robert Wild AG, Blechwaren, Muri
Rohner Oskar†, Wohlen
Röthlisberger Fritz, **Wohlen**
Rüetschi AG, Elektromotoren, Wohlen
Rütimann Otto, Riedholz / **SO**
Saxer Urs, Eisenwaren, **Anglikon**
Schärer Josef, Wohlen
Schmidli Roman, Wohlen
Schüwo Getränke, Wohlen
Schweiz. Bankgesellschaft, Wohlen
Schweiz. Bankverein, **Wohlen**
Schweizer Mobiliar, **Wohlen**
Standschützen Wohlen
Steiner Josef, Messerschmiede, Wohlen
Steve's Hard Rock Café, **Wohlen**
Strebel AG, Getränke, **Mägenwil**
Strebel Uhren-Bijouterie, **Wohlen**
Süssmann AG, Zürich
Tespa AG, Bruno Bertschi, **Wohlen**
Torex Handels AG, Villmergen
Vock Hans, Malergeschäft, **Wohlen**
Waffenplatz Bremgarten
Waldmeier Josef, Wohlen
Wey Elementbau AG, Villmergen
Wüest Alfons, Wohlen
Wyder Hans†, Wohlen
Zürich Versicherungen, **Wohlen**

